

Hauptstaatsarchiv Dresden

DIE WETTINER UND IHRE HERRSCHAFTSGEBIETE 1349 – 1382

**Landesherrschaft zwischen Vormundschaft,
gemeinschaftlicher Herrschaft und Teilung**

Bearbeitet von Eckhart Leisering

INHALT

Vorwort	9
1. Einleitung	II
1.1. Forschungsstand	13
1.2. Quellenlage	21
1.3. Grundbegriffe	23
1.3.1. Landesherrschaft	24
1.3.2. Reisherrschaft und Residenz	31
1.3.3. Herrschaftsaufteilung innerhalb der Dynastie	32
2. Zur Genealogie und Heiratspolitik der Wettiner im 14. Jahrhundert	35
3. Politische und territoriale Entwicklung der wettinischen Länder, 1349 – 1382	56
3.1. Die Ausgangslage beim Tod Markgraf Friedrichs II.	56
3.2. Friedrich III. als Vormund seiner Brüder, 1349 – ca. 1365	63
3.2.1. Vom Tod Friedrichs II. bis zum Erwerb der Herrschaft Coburg, 1349 – 1353	64
Die Belehnung der Vasallen durch die Wettiner (64) – Der Bautzener Fürstentag (67) – Thimo VI. von Colditz als Landes- und Hofverwalter (74) – Konfliktbeilegung und Landfrieden (76) – Teilnahme am Kampf um die Mark Brandenburg (81) – Der Vertrag von Gotha 1351 (87) – Der Erwerb Coburgs 1353 (88) – Weitere Erwerbungen (94)	

- 3.2.2.** Vom Erwerb der Niederlausitz bis zum Ende
des Vogtländischen Kriegs, 1353 – 1359 97
Der Erwerb des Pfandbesitzes der Niederlausitz (97) – Der Eintritt des
Markgrafen Ludwig in den geistlichen Stand (103) – Der Vertrag von
Gotha 1356 (105) – Die Wettiner im Reichsdienst (107) – Der Verlust
der Pfandschaften über Nordhausen und Goslar (112) – Der Vogtländische
Krieg (115) – Die Auseinandersetzung mit den Grafen von Schwarzburg
(127) – Balthasar im Dienst des Königs von England (130) – Verträge
mit benachbarten Herrschaftsträgern und weitere Erwerbungen (134)
- 3.2.3.** Die letzten Jahre der Vormundschaft
Friedrichs III., 1359 – ca. 1365 151
Die Auseinandersetzung mit der Reichsabtei Fulda (151) – Der Krieg
gegen die Grafen von Mansfeld 1362 (159) – Der Konflikt Balthasars
mit seinen Brüdern (169) – Die Auseinandersetzung mit den Herzögen
von Braunschweig (178) – Die Beziehungen der Wettiner zum Kaiser
und dessen Einlösung der Niederlausitz (186) – Kulturelle Ereignisse (196)
- 3.3.** Gemeinschaftliche Herrschaft, ca. 1365 – 1371 198
Die Beziehungen zu Burggraf Friedrich V. von Nürnberg (200) – Der Leisniger
Krieg (205) – Erwerbungen von den Hennebergern (213) – Der wettinische
Hausvertrag von 1368 (216) – Der vollständige Erwerb Gräfenhainichens (221)
– Erwerbungen von den Schwarzburgern (225) – Der Erwerb von Sangerhausen
(228) – Die Krise in den Beziehungen zu Kaiser Karl IV. (232) – Weitere
Ereignisse (242)
- 3.4.** Von der abwechselnden Vormundschaft
zur Teilung, 1371 – 1382 245
- 3.4.1.** Vom Altzellaer Vertrag bis
zum Sternerkrieg, 1371 – 1374 246
Der Vertrag von Altzella (246) – Der Pirnaer Vertrag mit Kaiser Karl IV.
(249) – Die Erbverbrüderung mit Hessen und der Sternerkrieg (259) –
Der Erwerb des Restbesitzes der Grafen von Weimar-Orlamünde (267)
- 3.4.2.** Vom Beginn des Mainzer Bistumsstreits bis
zum Tod Friedrichs III., 1374 – 1381 268
Die Erwerbungen durch Balthasars Eheschließung (268) – Der Mainzer
Bistumsstreit (271) – Die Hausverträge von 1374 (293) – Die Wettiner
und der Übergang von Kaiser Karl IV. zu König Wenzel (296) –
Die Neustädter Örtung von 1379 (299) – Weitere Ereignisse (304)

3.4.3.	Vom Tod Friedrichs III. bis zur Chemnitzer Teilung, 1381 – 1382	317
	Der Tod Friedrichs III. und seine politischen Folgen (317) – Das Ende der Grafschaft Beichlingen-Rothenburg (320) – Die Chemnitzer Teilung von 1382 (322)	
3.5.	Die politische Lage nach der Chemnitzer Teilung von 1382	327
4.	Die spezielle Ausprägung der wettinischen Landesherrschaft	333
4.1.	Der wettinische Herrschaftsbereich	333
4.2.	Die Verwaltung der wettinischen Länder	342
	Gegenstände wettinischer Herrschaftstätigkeit (343) – Hof- und Zentralverwaltung (346) – Die mittlere und untere Verwaltungsebene (363) – Spezialverwaltung für Bergbau und Münze (367)	
4.3.	Reiseherrschaft und Herrschaftszentren. Eine Itineraranalyse	373
4.4.	Die Außenbeziehungen der Wettiner	396
4.5.	Die Wettiner in der Gesellschaft ihrer Länder	415
	Auswirkungen der Pest in den wettinischen Ländern (415) – Geldwirtschaft und beginnende ständische Mitbestimmung (416) – Dynasten des meißnisch-thüringischen Raumes (418) – Niederer Adel (421) – Städte und deren Bürger (422) – Juden (426) – Bäuerliche Bevölkerung (429)	
4.6.	Einheitliche Herrschaft oder Teilung. Andere Landesherrschaften im Vergleich	431
5.	Die Wettiner und ihre Landesherrschaft. Zusammenfassung	440

Anhang 459

I.	Personen am wettinischen Hof und in der Verwaltung	459
----	--	-----

II.	Quellenübersichten und Vergleiche	488
	Tabelle 1: Urkunden Karls IV. für die Wettiner auf dem Bautzener Fürstentag von 1350 (488) – Tabelle 2: Urkunden der Wettiner für Karl IV. auf dem Bautzener Fürstentag von 1350 (492) – Tabelle 3: Elisabeth von Lobdeburg-Arnshauk als Ratgeberin in Urkunden Markgraf Friedrichs III. und seiner Brüder (493) – Tabelle 4: Burggraf Friedrich V. von Nürnberg als Vermittler in Urkunden der Wettiner (494) – Tabelle 5: Verträge mit Festlegungen für den Fall einer möglichen Teilung der wettinischen Länder (496) – Tabellen 6 und 7: Besitzansprüche der Wettiner und Kaiser Karls IV., Stand 1358 und 1372 (499) – Tabelle 8: Zeugen der Wettinerurkunden des Hauptstaatsarchivs Dresden (503) – Tabelle 9: Von den Wettinern 1364 ausgestellte Urkunden nach den Angaben von deren Kanzleiausgangsregistern (523)	
III.	Die Itinerare der Wettiner 1349 – 1382	532
	Friedrich III. (532) – Balthasar (574) – Wilhelm I. (594) – Frauen am wettinischen Hof (612) – Söhne Friedrichs III. (613) – Ludwig von Meißen als Erzbischof von Magdeburg (615)	
IV.	Genealogische Tafeln	618
V.	Diagramme	625
VI.	Erläuterungen zu den Karten	632
VII.	Quellen und Literatur	636

Abkürzungen 661

Register 662

1. Einleitung

Die entscheidende Anregung für die hier vorgelegte Arbeit bot die Beschäftigung des Autors mit den Regesten für die Urkunden des Hauptstaatsarchivs Dresden aus der Zeit von 1350 bis 1380, von denen ein Band inzwischen erschienen ist.¹ Bei der Arbeit an den Regesten wurde bald deutlich, dass für das reichhaltig vorhandene, aber noch keineswegs ausreichend wissenschaftlich aufgearbeitete Material zur meißnisch-thüringischen Landesherrschaft der Wettiner in dieser Zeit eine neue Darstellung in monographischer Form sehr wünschenswert wäre. Als zeitliche Begrenzungen für die Bearbeitung des Stoffes wurden dabei zwei wichtige Ereignisse für die Dynastie der Wettiner gewählt, der Herrschaftsantritt Markgraf Friedrichs III. von Meißen² nach dem Tod seines Vaters Friedrichs II. am 18. November 1349 und die Chemnitzer Teilung der wettinischen Lande am 13. November 1382. Dieser Zeitraum verdient insbesondere wegen der Suche der Wettiner nach einer geeigneten Herrschaftsform besondere Beachtung, denn nach dem Tod Friedrichs II. gab es mehrere Brüder, die um den Herrschaftsanspruch konkurrierten.

Im Zentrum der Untersuchung steht die Herrschaftsausübung der Wettiner im meißnisch-thüringischen Raum. Sie konzentriert sich also auf das politische und verwaltungsmäßige Handeln dieser Dynastie in Wechselwirkung mit ihrem gesellschaftlichen Umfeld. Der dynastiegeschichtliche Forschungsansatz wurde gewählt, da im Spätmittelalter Herrschaft in erster Linie auf dynastischer Grundlage beruhte. Die spätmittelalterliche Landesherr-

1 Eckhart Leisering (Bearb.), Regesten der Urkunden des Sächsischen Hauptstaatsarchivs Dresden 1351 – 1365 (Veröffentlichungen der Sächsischen Archivverwaltung, Reihe A, Bd. 3), Halle/Saale 2003.

2 Neben den Ordnungszahlen haben sich für die Wettiner des Mittelalters Beinamen eingebürgert. Zur Problematik sei auf Hubert Ermisch, Die geschichtlichen Beinamen der Wettiner, in: Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 17 (1890), S. 1 – 32, verwiesen. Auf eine Anwendung dieser Zusatzbezeichnungen wird hier im Interesse sprachlicher Einfachheit bis auf begründete Ausnahmefälle verzichtet. Bezeichnet werden die Wettiner in der vorliegenden Arbeit als Markgrafen von Meißen. Nur bei ausschließlich thüringischen Angelegenheiten wird ausnahmsweise der Titel Landgraf von Thüringen verwendet. Auf die Angabe weiterer Titulaturen wird verzichtet, weil dies sehr komplizierte und unübersichtliche Formulierungen zur Folge hätte. Zu den kompletten Titulaturen der Wettiner sei auf Eckhart Leisering, Die Titulaturen der Wettiner im 14. Jahrhundert, in: Landesgeschichte und Archivwesen. Festschrift für Reiner Groß zum 65. Geburtstag, Chemnitz 2002, S. 93 – 120, verwiesen.